

für Unwissentlichkeit gesorgt wurde: die Versuchspersonen sahen die Öffnung des Diaphragmas nie anders als flimmernd.

Hauptergebnis: Wenn man lange genug auf ein kleines flimmerndes Flächenstück schaut, entstehen labile, phantastische und dabei eindringliche Form- und Farberscheinungen, wie sie ähnlich in halb abnormen Zuständen, im Wachtraum, bei Druck auf das Auge, bei Blutandrang zum Kopf, bei manchen Vergiftungen auftreten. Starke Ähnlichkeiten mit den Gestaltwandlungen bei Eidetikern des flüssigen („basedowoiden“) Typs fallen auf. Daneben wird eine Fülle von einfacheren und regelmäßig wiederkehrenden Erscheinungen beschrieben: Kippvorgänge, Ballungen, Rhythmus- und Bewegungsorganisation, Zentrierungen, Tiefenspaltungen. Körperbildungen und Farberscheinungen, von denen viele, bei systematisch messender Untersuchung, wertvollen theoretischen Ertrag versprechen.

Metzger (Berlin).

Grebe, Otto: Die funktionellen Sprachstörungen (Stottern, Poltern, Stammeln usw.) und ihre Behandlung in der Hypnose. Wege zur Heilpädagogik. Hrsg. von C. Deuchler, Heft 2. Halle a. S.: Carl Mahrhold 1927. 117 S.

Das Stottern, gleichgültig ob organischen oder psychischen Ursprungs, wird als Spezialfall einer viel allgemeineren Tatsache betrachtet, die für die Theorie des phänomenalen Raums und der Handlung höchst wichtig zu werden beginnt. Glatt funktionierender Werkzeuggebrauch muß vom Ziel aus gesteuert werden. Verlagerung der Aufmerksamkeit auf das Werkzeug selbst oder gar auf das ausführende Glied führt zu Störungen oder zu völliger Unordnung, denn statt organisierter Gesamtverläufe werden dann auseinanderklaffende Teilbewegungen innerviert. Der Mißerfolg führt zu Angst, diese zu verstärkter Organ- oder Werkzeugbeachtung, und der *circulus vitiosus* ist geschlossen. *Woher* die falsche Zentrierung und daher der Zerfall der Handlung kommt, ob von organischen Fehlern, von Traumen oder von der unseligen Lautiermethode, ist dem Verf. eine Frage zweiter Ordnung. Für die Behandlung empfiehlt er — mit den nötigen Warnungen vor wahllosem Gebrauch — die Hypnose. Seiner theoretischen Auffassung entsprechend dient sie ihm hauptsächlich dazu, die Aufmerksamkeit des Patienten wieder ungeteilt auf das Ziel, den Inhalt seiner Aussage, zu lenken. Dies genügte in vielen Fällen, um die Sprachstörung zu beseitigen.

Metzger (Berlin).